

15. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 13.02.2013

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 1

**Gegenstand: Bedarfserhebung in den Kindertagesstätten U3 und Randzeiten
Präsentation der Ergebnisse**

Präsentation der Ergebnisse:

Die Information der Jugendhilfeplanung befindet sich im Anhang.

Herr Jansen: Wann sollen 100 % Bedarfsdeckung erreicht werden?

Herr Herrling: Es kann nicht alles auf einmal umgesetzt werden. Es muss schrittweise vorgegangen werden und Überangebote müssen verhindert werden.

Speyer, den 14.02.2014

Stadtverwaltung

In Vertretung:



Monika Kabs
(Bürgermeisterin)

**Gegenstand: Kindertagesstättenbedarfsplanung
- Fortschreibung für das Kindertagesstättenjahr 2013/2014 ff. -
Vorlage: 0975/2013**

Die Vorsitzende erläutert, dass in Speyer-West der Kompensationsbau für die kath. Kindertagesstätte St. Christophorus geplant ist. Nach Umzug der Gruppen aus dem Altbau in den Kompensationsbau kann die kath. Kindertagesstätte St. Elisabeth vorübergehend in den Altbau der kath. Kindertagesstätte St. Christophorus ziehen, damit die kath. Kindertagesstätte St. Elisabeth abgerissen und ggf. an identischer Stelle neu errichtet werden kann. Die Vorsitzende erklärt, dass derzeit Abstimmungsgespräche zwischen der kath. Kirchenstiftung St. Otto (Träger), der GBS (Kaufinteressent für das Gelände) und der Stadtverwaltung Speyer stattfinden. Ergänzung Herr Nowicki: Der Träger macht das Angebot, dass in Elisabeth bei Bedarf in den Räumen von Christophorus auch schon auf drei Gruppen erweitert werden kann.

Herr Stöckel erläutert zur Erweiterung der GZ-Plätze:

Nach dem Kita-Gesetz steigt der Personalbedarf bei bis zu 5 Ganztagsplätzen um eine ¼-Stelle und bei jeweils 10 weiteren Ganztagsplätzen um jeweils eine weitere ¼-Stelle. Zukünftig kann seitens der Verwaltung nur befürwortet werden, dass Ganztagsplätze entweder kostenneutral erweitert werden bzw. in Zehnerschritten (also bis 24,34 ... oder von 14,24 auf jeweils 10 Ganztagsplätze mehr).

Vorschlag der Verwaltung bei der Städtischen Kita Löwenzahn: Um 4 Ganztagsplätze erhöhen, dann ist die Erhöhung kostenneutral.

Herr Schüler-Brandenburger, Trägervertreter der Diakonissen-Kindertagesstätte Rulandstraße, erläutert auf Bitte von Herrn Herrling, die Gründe der Umstrukturierung in dieser Einrichtung:

Die jetzige Angebotsstruktur führt trotz gegebener Warteliste zu unbelegten Plätzen. Um der Nachfragesituation zu entsprechen, müssen die Plätze für U3-Kinder und Ganztagsplätze erhöht werden. Auf Grund des Raumprogramms bedarf es dazu auch einer geringeren Kinderzahl in der Einrichtung.

Frau Münzer-Siefert empfiehlt, auch bei einer Aufstockung um 4 GZ-Plätze sollte es eine Personalaufstockung geben.

Die Vorsitzende erläutert, dass es dem Kita-Gesetz entspricht, für jeweils 10 Plätze mehr eine ¼-Personalstelle zu erhöhen.

Frau Heimfahrt fragt, wann es Informationen zu den Kosten bzgl. Punkt 5.10 (Städtische Kita in der Else-Krieg-Straße) geben kann.

Herr Stöckel erläutert, dass bei dem Projekt „Kita in Planung Reithalle“ nicht wie bei den zurückliegenden Projekten der GEWO GmbH eine Modulbauweise über die Firma ALHO Systembau GmbH, sondern eine sogenannte „Haus-in-Haus“-Lösung umgesetzt werden soll.

Herr Stöckel ergänzt, dass von Seiten der Verwaltung derzeit nur eine grobe Kostenschätzung - ohne Gewähr - erfolgen kann:

Baukosten (Schätzung): ca. 1,8 bis 2,2 Mio. Euro.

Umgesetzt durch die GEWO als Bauherr. Vermietung an die Stadt.

Monatliche Mietkosten (Schätzung): ca. 10.000,00 bis 12.000,00 €

Mietdauer: 20 Jahre.

Für das Angebotskonzept wird Personal mit Kosten von ca. 550.000,00 bis 580.000,00 € jährlich benötigt. Davon trägt das Land ca. 30% (abhängig von Gruppenkonstellation).
Frau Seiler fragt, ob so geplant sei, dass die GEWO baut und die Stadt mietet.
Die Vorsitzende bestätigt dies.

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig folgende Einzelbeschlüsse:

2.5.1 **Kath. Kindertagesstätte St. Elisabeth**

Am jetzigen Standort der Kath. Kindertagesstätte St. Elisabeth soll ein 3-gruppiger Neubau errichtet werden.

Derzeit werden zwischen der Kath. Kirchenstiftung St. Hedwig und der GBS Gespräche bzgl. eines Verkaufs des Geländes der Kath. Kindertagesstätte St. Elisabeth sowie der Errichtung eines Neubaus durch die GBS geführt. Der Jugendhilfeausschuss wird in den nächsten Sitzungen fortlaufend über den jeweiligen Planungsstand informiert.

2.5.2 **Kath. Kindertagesstätte St. Christophorus**

Der Beschluss Nr. 2.3 vom 05.09.2012 wird aufgehoben und wie folgt neu gefasst:

Der Altbau der Kath. Kindertagesstätte St. Christophorus wird zunächst nicht abgerissen.

Er kann von der Kath. Kindertagesstätte St. Elisabeth als Kompensationsgebäude genutzt werden, bis der Neubau am jetzigen Standort in Betrieb genommen werden kann.

Auf dem Standort „Sportplatz der Erlich-Schule“ wird eine viergruppige neue Kindertagesstätte errichtet.

Der bisherige Träger, die kath. Kirchenstiftung St. Otto, übernimmt die Trägerschaft für diese Einrichtung.

Die kath. Kindertagesstätte St. Christophorus wandelt zum Kindertagesstättenjahr 2013/2014 zwei Regelgruppen in zwei geöffnete Gruppen mit jeweils 25 Plätzen (19 Plätze für 3-6-jährige Kinder und 6 Plätze für 2-jährige Kinder) um.

2.5.3 **Kath. Haus für Kinder St. Hedwig**

Das Kath. HfK St. Hedwig erhält die Option, im Kindertagesstättenjahr 2013/2014 eine geöffnete Gruppe in eine Krippengruppe (10 Plätze für U3-Kinder) umzuwandeln.

2.5.4 **Kath. Kindertagesstätte St. Joseph**

Die Kath. Kindertagesstätte St. Joseph reduziert zum Kindertagesstättenjahr 2013/2014 die Platzzahl in der Regelgruppe (Haupthaus) auf 22 Plätze und die Platzzahl der beiden geöffneten Gruppen (Haupthaus und Gruppe Altenzentrum St. Martha) auf jeweils 22 Plätze (16 Plätze für 3-6-jährige Kinder und 6 Plätze für 2-jährige Kinder).

Die Anzahl der Ganztagsplätze in der geöffneten Gruppe im Altenzentrum St. Martha wird von 12 auf 13 Ganztagsplätze erhöht.

2.5.5 **Kath. Kindertagesstätte St. Markus**

Die Kath. Kindertagesstätte St. Markus wandelt zum Kindertagesstättenjahr 2013/2014 zwei Regelgruppen in zwei geöffnete Gruppen mit jeweils 22 Plätzen (16 Plätze für 3-6-jährige Kinder und 6 Plätze für 2-jährige Kinder) um.

Die Anzahl der Ganztagsplätze wird von 48 auf 54 Ganztagsplätze erhöht.

2. 5.6 **Ev. Kindertagesstätte Rulandstraße**

Die Ev. Kindertagesstätte Rulandstraße wandelt zum Kindertagesstättenjahr 2013/2014 eine Regelgruppe in eine geöffnete Gruppe mit 22 Plätzen (16 Plätze für 3-6-jährige Kinder und 6 Plätze für 2-jährige Kinder) und eine Regelgruppe in eine Krippengruppe (10 Plätze für U3-Kinder) um.

Die Gruppenstärke der geöffneten Gruppe (19+6) wird auf 22 Plätze reduziert, die Anzahl der Ganztagsplätze wird von 74 auf 84 Ganztagsplätze erhöht.

Die Plätze in der Betriebskindergartengruppe sollen flexibel vergeben werden. Ab dem Kindertagesstättenjahr 2013/2014 stehen 12 bis 17 Plätze für Speyerer Kinder und 5 bis 10 Plätze für Kinder des Rhein-Pfalz-Kreises zur Verfügung.

2.5.7 **Ev. Diakonissen-Haus für Kinder**

Die Ev. Kindertagesstätte Diakonissen, Haus für Kinder, erhöht zum Kindertagesstättenjahr 2013/2014 die Anzahl der Ganztagsplätze von 46 auf 50 Ganztagsplätze.

2.5.8 **Städt. Kindertagesstätte Löwenzahn**

Die Städt. Kindertagesstätte Löwenzahn erhöht zum Kindertagesstättenjahr 2013/2014 die Anzahl der Ganztagsplätze von 30 auf 34 Ganztagsplätze.

2.5.9 **Prot. Kindertagesstätte Villa Kunterbunt**

Die Stadtverwaltung Speyer wird aufgrund des vorliegenden baulichen Gutachtens für die Prot. Kindertagesstätte Villa Kunterbunt beauftragt, in Speyer-Mitte einen Kompensationsbau (mind. 4-gruppig) zu errichten.

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, an welchem Standort in der Kernstadt Nord/Ost und zu welchen Kosten die Kindertagesstätte errichtet werden kann.

Der bisherige Träger, die Prot. Gesamtkirchengemeinde Speyer, übernimmt die Trägerschaft für diese Einrichtung.

Über die endgültige Anzahl der Gruppen sowie deren Struktur wird im Rahmen der nächsten Kindertagesstättenbedarfsplanung entschieden.

Der Jugendhilfeausschuss wird in den nächsten Sitzungen über die weiteren Planungen informiert.

2.5.10 **Städt. Kindertagesstätte Standort „Else-Krieg-Straße“ – Reithalle**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Gebäude der Reithalle in der Else-Krieg-Straße im Kita-Jahr 2013/2014 eine 4-gruppige Kindertagesstätte in städtischer Trägerschaft mit drei geöffneten Gruppen (jeweils 16 Plätze für 3-6-jährige Kinder und 6 Plätze für 2-jährige Kinder) und einer Krippengruppe (10 Plätze für U3-Kinder) zu errichten.

Der Jugendhilfeausschuss wird in den nächsten Sitzungen über die weiteren Planungen informiert.

Speyer, den 14.02.2014

Stadtverwaltung

In Vertretung:



**Monika Kabs
(Bürgermeisterin)**

Gegenstand: Verpflegungskostenbeiträge der städt. Kindertagesstätten
Vorlage: 0977/2013

Die Vorsitzende erläutert, dass es seit dem Jahr 2005 keine Anpassung mehr gegeben habe. **Herr Jansen** fragt nach dem Fortbestand der Küchen in den Kindertagesstätten in diesem Zusammenhang.

Die Vorsitzende erläutert, dass sich an dieser Situation nichts ändere, es keinen Zusammenhang mit dem vorliegenden Beschlussvorschlag gebe, sondern ausschließlich die gestiegenen Kosten zu dieser Anpassung führen.

Frau Keller-Mehlem bittet um Erläuterung des letzten Absatzes, dass einkommensschwache Familien im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets anteilig von Verpflegungskosten befreit werden.

Herr Stöckel erläutert, dass einkommensschwache Familien auf Antrag lediglich einen Euro pro Essen selbst bezahlen müssen. Demnach ergeben sich auch durch die Erhöhung der Verpflegungskosten keine Veränderungen.

Frau Reinhard fragt, ob es sich um einen Zuschuss von einem Euro pro Tag handele.

Herr Stöckel erklärt, die Eltern zahlen lediglich einen Euro pro Mittagessen.

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig folgenden

B e s c h l u s s :

Der monatliche Verpflegungskostenbeitrag für die städt. Kindertagesstätten wird ab dem 01.08.2013 wie folgt festgesetzt:

für Krippen- und Kindergartenkinder	46,00 €
für Hortkinder	50,00 €

Speyer, den 14.02.2014

Stadtverwaltung

In Vertretung:



Monika Kabs
(Bürgermeisterin)

Gegenstand: K.E.K.S. e.V. - Mietzuschuss
Vorlage: 0978/2013

Die Vorsitzende erläutert zur Beschlussempfehlung der Verwaltung, dass K.E.K.S. alle geforderten Unterlagen eingereicht habe, der Punkt wegen des Umfangs auf der heutigen Tagesordnung nicht mehr behandelt werden konnte. Deswegen empfiehlt die Verwaltung einen Mietzuschuss übergangsweise für März und April.

Herr Herrling erläutert, dass in der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung K.E.K.S. zusammen mit dem Kita-Plus-Programm und den Konzepten zur Familienbildung im Zusammenhang besprochen werden sollte.

Frau Seiler regt an, die nächste Sitzung dann auch in der Quartiersmensa stattfinden zu lassen. **Die Vorsitzende** will klären, ob das terminlich dort möglich ist.

Frau Keller-Mehlem fragt, ob es inzwischen Alternativen zur Finanzierung über Haus für Familie gebe bzw. Projekte zur Anschlussfinanzierung.

Herr Herrling erläutert, dass K.E.K.S. die Zertifizierung nach den neuen Kriterien für das Haus für Familie beantragt habe und dass eine Mitfinanzierung bei der Raumnutzung durch das Jugendamt – Frühe Hilfen derzeit geprüft werde.

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig folgenden

B e s c h l u s s :

Der Verein K.E.K.S. e.V. erhält befristet für die Monate März und April 2013 einen Mietkostenzuschuss in Höhe von monatlich 600,- Euro.

Im Jugendhilfeausschuss am 24.04.2013 wird über die weitere Bezuschussung des Vereins entschieden.

In dieser Sitzung werden die Kooperationsvereinbarung mit den Frühen Hilfen und ein Kosten- und Finanzierungsplan des Vereins für 2013 dargestellt.

Speyer, den 14.02.2014

Stadtverwaltung

In Vertretung:



Monika Kabs
(Bürgermeisterin)

**Gegenstand: Caritas Kinderschutzdienst
- Beratungen Geheimnisträger und anderer Berufsgruppen
Vorlage: 0979/2013**

Frau Walz-Oswald und Herr von Knobelsdorf (Mitarbeiter) ergänzen zu der Beschlussempfehlung, dass es Geduld brauche, das Angebot zu etablieren und auf die in Frage kommenden Personengruppen aktiv zugegangen werden müsse. Für 2013 sei geplant, sich beim Kinderschutzbund erneut vorzustellen, bei den Tagesmüttern, ein Projekt mit dem Diakonissen-Stiftungskrankenhaus Kinderklinik und mit Ärzten solle umgesetzt werden. Bei der Jugendförderung wolle man die Ehrenamtlichen informieren. Man wolle Kontakt zu den Schulsozialarbeitern halten und die Schulen informieren.

Frau Montero-Muth fragt, welche Kontakte zum Bundesfreiwilligendienst bestanden hätten.

Frau Walz-Oswald erläutert, dass eine für den Bundesfreiwilligendienst zuständige Mitarbeiterin bei der Fachstelle angefragt habe.

Herr Schüler-Brandenburger bittet um Konkretisierung der Beschlussempfehlung auf welche Stundenzahl eine Erhöhung bei Bedarf ggf. möglich sein könne.

Die Vorsitzende erläutert, dass 15 Stunden monatlich eigentlich reichen sollten.

Frau Queisser fragt nach, was unter Bundesgeheimnisträgern zu verstehen sei.

Die Vorsitzende und Frau Walz-Oswald erläutern, dass es sich hier um eine Pflichtleistung und Vorschrift nach dem Bundeskinderschutzgesetz sowie dem geänderten SGB VIII handelt.

Frau Trageser-Glaser bittet um Konkretisierung der Stundenaufstellung, hier sei ein Verwaltungsaufwand definiert und nicht ersichtlich, was der Kinderschutzdienst sowieso an Verwaltungsarbeit leistet.

Herr von Knobelsdorf erläutert, Aufgabe des Kinderschutzdienstes sei es, Kindern zur Seite zu stehen. Bezugspersonen würden mitbegleitet, gehörten aber nicht zum originären Auftrag.

Frau Walz-Oswald erläutert, dass es 8a-Fachkräfte auch im Jugendamt gebe. Die Verwaltungsarbeit für die Leistung nach § 8b sei zusätzlich gewesen. Man habe erst einmal Adressen recherchieren müssen. Dafür habe man aus anderen Bereichen eine Verwaltungskraft abgestellt.

Frau Seiler weist darauf hin, dass es eine Befristung bis 28.02.2013 gäbe, ob die Förderung dann automatisch weiterlaufe.

Die Vorsitzende erläutert, dass die Beschlussempfehlung eine anschließende unbefristete Weiterförderung vorsehe.

Frau Seiler fragt nach, ob bei Beschlussfassung die Befristung aufgehoben werde.

Die Vorsitzende bestätigt.

Der Jugendhilfeausschuss fasst mit 1 Enthaltung folgenden

B e s c h l u s s :

Dem Kinderschutzdienst des Caritas-Zentrums Speyer wird die Erfüllung des gesetzlichen Auftrags zur Beratung für Berufsgeheimnisträger unbefristet übertragen.

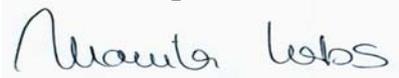
Die Stadt Speyer übernimmt die Personalkosten im Umfang von 15 Stunden/ Monat.

Sofern die Beratungszahlen steigen, ist eine Erhöhung dieser Stunden im Umfang von maximal ¼ Stelle/ Monat möglich. Der erhöhte Bedarf ist gegenüber der Verwaltung nachzuweisen.

Speyer, den 14.02.2014

Stadtverwaltung

In Vertretung:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Monika Kabs', is written on a light grey rectangular background.

Monika Kabs
(Bürgermeisterin)

Gegenstand: Verschiedenes

Die Vorsitzende weist auf ein Benefizkonzert zu Gunsten des Frauenhauses Speyer hin.

Die Vorsitzende dankt Herrn Schüler-Brandenburger für die Protokollführung in Vertretung der erkrankten Frau Völcker.

Herr Faus weist auf zwei Veranstaltungen hin.

Der 8. Rockpreis der Stadt Speyer findet statt mit zwei Abenden von Bands U20 und U30. Im Herbst finden Basteltage 2013 statt. Die Planung beginnt bereits im Frühjahr. Wer einen Bastelstand machen möchte, soll sich frühzeitig anmelden.

Herr Herrling informiert in Vertretung von Frau Völcker über Informationen des Bundesbeauftragten Runder Tisch zur Verhinderung von Kindesmissbrauch.

Homepage: beauftragter-missbrauch.de.

Es finden sich Informationen über Hearings, Aktivitäten etc.

Frau Walz-Oswald kündigt an, noch während der Sitzung einen Flyer zum Kinderschutzdienst zu verteilen.

Frau Kindsvater bittet um Erläuterung zu einer Notiz in der „Rheinpfalz“ hinsichtlich der Prüfung einer möglichen kommunalen Einrichtung zur Erziehungshilfe.

Die Vorsitzende erläutert, dies gehe auf einen CDU-Antrag im Rahmen der Haushaltsrede im Dezember 2012 im Stadtrat zurück. Die Verwaltung prüfe derzeit diese Fragestellung.

Herr Schüler-Brandenburger bittet um Beachtung der rechtlichen Hintergründe (Subsidiaritätsprinzip) und bietet an, dass sich die freien Träger der Erziehungshilfe einem wirtschaftlichen Vergleich gerne stellen möchten.

Die Vorsitzende sagt zu, dies in den Beratungen zu berücksichtigen.

15. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 13.02.2013



15. Sitzung des Jugendhilfeausschusses 13.02.2013 **Monika Kabs**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!